

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

/ Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 97 / April 2001



FRÜHLINGSANFANG – aber es will noch nicht Frühling werden. Unser Leser Hans Brandt dokumentiert das mit diesen beiden schönen Dorfansichten. Frühlingshaftes Wetter wünschen wir unseren Lesern für ihren Osterspaziergang.

Was bietet die Landesgartenschau 2002 in Wismar?

Landesgarten mit „Garten Eden“ und vielen Attraktionen lädt ein

Vor ein paar Tagen hatten wir Gelegenheit, zwei Attraktionen ganz unserer Nähe kennenzulernen. Die Einladung der Landesgartenschau-GmbH haben wir deshalb gern wahrgenommen, um den gegenwärtigen Stand der Vorbereitung der Landesgartenschau im nächsten Jahr in Augenschein zu nehmen. Wenn sich am 27.04.2002 die Tore für die erste Gartenschau im Norden öffnen, erwartet die zahlreichen Besucher keine „Blümchenolympiade“, sondern ein 42 Hektar großer wirklicher Landesgarten, der auch nach der 170 Tage dauernden Schau für Freizeit, Erholung und Tourismus weiter erhalten bleiben wird. Bis es soweit ist, gibt es noch eine ganze Menge Arbeit. Zurzeit wirkt das Gelände eher wie ein vor kurzem verlassener Tagebau, bei genauem Hinsehen sind aber die Konturen dieser Schau schon zu erkennen. Eine 65 x 10 m große Bühne ist vor einem Regenrückhaltebecken installiert, die davor terrassenförmig angeordneten Zuschauerplätze führen fast di-

rekt bis zum großzügig angelegten Parkplatz für ca. 2000 Fahrzeuge. Neben dem „natürlichen“ Genuss der Landesgartenschau wird zu über 1000 Veranstaltungen eingeladen, darunter auch viele kulturelle Leckerbissen. Auch die Wege, die durch die Schau führen, sind schon angelegt und mit Bäumen bepflanzt. Um immer einen guten Überblick zu haben, kann man vom Parkplatz an höchster Stelle seine Blicke schweifen lassen, im Gelände ist außerdem noch ein 30 m hoher Aussichtsturm geplant. Von ihm kann man sehr gut das Zentrum der Schau, den „Garten Eden“, überblicken. Im April nächsten Jahres werden üppig blühende Zierkirschen die ersten Besucher begrüßen. Gebäude für Hallenschauen, ein grünes Klassenzimmer, eine Veranstaltungshalle, eine naturkundliche Bildungsstätte, ein Spiel- und Sportbereich und Restaurants werden den Gästen viel Abwechslung und jede Menge neue Eindrücke vermitteln. Außerdem ist der Wismarer Tierpark in die Lan-

desgartenschau mit integriert, die Wisente verfolgen jetzt schon neugierig das emsige Baugeschehen hinter dem Zaun ihres Geheges. Wir dürfen also jetzt schon gespannt sein, was in den kommenden Monaten in Wismar auf dem ehemaligen Militärgelände, wo ganze Berge von Erde beim Suchen nach Munition durchgesiebt wurden, an „grünen Überraschungen“ entsteht. Auf jeden Fall sollte man bei der familiären und touristischen Planung für das nächste Jahr mindestens einen Besuch der Landesgartenschau vorsehen. Sie ist aus Richtung Schwerin verkehrsgünstig zu erreichen, außerdem ist die Schau nur 2 km von der denkmalgeschützten Altstadt Wismars entfernt. Und auch dort gibt es viel Neues zu entdecken.

Wenn in der nächsten Zeit Aufsteller mit bunt bepflanzten Blumenkästen auch in Banzkow für die Landesgartenschau werben, dann sollte uns diese originelle Einladung zu einem Besuch dieses Ereignisses in Wismar ermuntern.

Pflanzmarkt im frühjahrsgeputzten Dorf

Im Veranstaltungsplan unserer Gemeinde ist der 21.04. sicherlich ein Termin, den sich viele Einwohner schon vorgemerkt haben. Frische Blumen, Ziersträucher, Büsche und Bäume vom Pflanzmarkt werden dann schon bald so manchen Vorgärten zieren. Aber wie sieht manchmal das unmittelbare Umfeld der z. T. wunderschön gestalteten Vorgärten aus? Ich meine dabei konkret die Gehwege und die Straßenränder. Zwar haben wir eine Satzung, die alle Grundstückseigentümer verpflichtet, den Bereich bis zur jeweiligen Straßenmitte sauberzuhalten. Jetzt nur auf diese Satzung zu pochen und alle Einwohner zu ihrer Einhaltung aufzufordern, bringt sicherlich nicht den erwünschten Erfolg. Aber weil sich bestimmt jeder in einem sauberen Dorf viel wohler fühlt, rufen wir alle Einwohner zum Frühjahrsputz am 21. 4. auf. Zusammengelegter Sand vom Straßenrand und evtl. Unkraut (keine Äste, natürlich auch kein Sperrmüll) werden ab 14.00 Uhr von unseren Gemeindearbeitern abgefahren. Alle Straßen in Banzkow und Mirow werden befahren, und wenn alles sauber ist, kann man sich z. B. mit den Nachbarn zu einem Schwatz und einem Bierchen am Gartenzaun treffen – wie früher am Milchbock – und sich über das Geschaffene freuen! S. Leo



Ein Preisausschreiben an der Fleischartikel im Konsum brachte den Gewinn. Die Gewinner eines nahrhaften Präsentkorbes waren Liesbeth Ihde, Ilse Brandt und Dieter Paetow aus Banzkow. Auf unserem Foto überreicht die Vorsitzende der Konsumgenossenschaft Hagenow, Frau Paetow, den Präsentkorb an Liesbeth Ihde. Die Schlussfolgerung: Einkaufen und mitmachen in unserem Konsum lohnen sich! Foto: Brandt

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Auf der Tagesordnung: Beschlusskontrolle, Partnerschaftsvertrag, Bauanträge und Holzfest

Die monatliche Zusammenkunft der Gemeindevertreter ist Bestandteil der kontinuierlichen Arbeit, um notwendige Entscheidungen nicht auf die lange Bank zu schieben und um aktuelle Informationen schnell weiterzuleiten. Dabei bleibt auch ausreichend Zeit, um über Schwerpunkte unserer Arbeit zu diskutieren und die Lösung von Problemen in Angriff zu nehmen. Leider dauert das manchmal viel zu lange, aber oft sind z. B. rechtliche Dinge in ihrer Klärung langwierig. Unsere regelmäßige Beschlusskontrolle soll verhindern, dass einmal angearbeitete Probleme in Vergessenheit geraten. Auf der Tagesordnung der letzten Gemeindevertreterversammlung stand u. a. die Auswertung der Rechnungsprüfung von 1996 bis 1999. Hier wurde unserer Gemeinde sowie auch allen anderen Gemeinden des Amtes der ordnungsgemäße Umgang mit den Kommunalfinanzmitteln bestätigt. In Zeiten der Schwarzgeldkonten und ominösen Aktenhefter ist das schon ein beruhigendes Gefühl, und unser Dank gilt dabei der Kämmerei, die ja für die Gemeinden des Amtes die Finanzgeschäfte abwickelt und dabei auf die strikte Einhaltung einmal gefasster Beschlüsse durch die Gemeindevertretung achtet. Natürlich hatte das Prüfungsorgan auch

Hinweise, was zukünftig stärker zu beachten bzw. zu verändern ist. Diese Forderungen werden gemeinsam mit der Kämmerei erfüllt. In einem weiteren Tagesordnungspunkt beschäftigten sich die Gemeindevertreter mit dem Partnerschaftsvertrag mit der Gemeinde Langebaek in Dänemark. Dazu wurde auch ein entsprechender Beschluss gefasst, so dass wir noch in diesem Jahr einen entsprechenden Vertrag abschließen und erste konkrete Kontakte knüpfen werden. Wie immer fassten die Gemeindevertreter Beschlüsse zu Bauanträgen, die auf keiner unserer Sitzungen fehlen. Die Baulust ist nach wie vor ungebrochen, ob es sich nun um einen Carport oder ein neues Eigenheim handelt. Ausführlich berieten die Gemeindevertreter zukünftige Aufgaben und Strukturen im Störthalverein, um auch weiterhin durch sinnvolle AB-Maßnahmen vor allem in der Jugend- und Seniorenarbeit, im Familien- und Begegnungszentrum sowie bei der weiteren Ausgestaltung unseres Museums die bisherige Arbeit kontinuierlich weiterzuführen. Und auch unser Holzfest zu Pfingsten stand mit zur Diskussion. Die konkrete Vorbereitung hat schon begonnen, um wieder drei bunte und abwechslungsreiche Tage im

Neddelrad zu gestalten. Wie immer wird es zum Auftakt eine Jugenddisko geben, und für den Sonnabend können wir uns auf eine Neuauflage des historischen Marktes freuen. Außerdem wird für Sonnabend ein Kinderreitturnier vorbereitet, und das Banzkower Blasorchester lädt im Festzelt bei Kaffee und Kuchen zu Musik und Snacks ein. Am Sonntag dröhnen wieder starke Motoren im Neddelrad – Traktoren messen ihre Kräfte. Stunts auf dem Motorrad werden so manchen Atem stocken lassen. Die Powerband wird mehrfach ihr musikalisches Können zeigen, sie hat uns ja schon im Vorjahr zum Blasmusikfest sehr begeistert. Ja, Rundflüge über das bunte Treiben und über unser schönes Banzkow mit dem Hubschrauber sind auch möglich und, und und... Am Sonnabend und Sonntagabend wie immer im Festzelt. Wer während der Vorbereitung mithelfen und seine Ideen verwirklichen will, ist herzlich zur nächsten Beratung am 11. 4. um 19.30 Uhr ins Trendhotel eingeladen. Im nichtöffentlichen Teil der Gemeindevertretung wurden Grundstücksfragen behandelt, und mit der Abstimmung der nächsten Termine war die Beratung beendet. S. Leo

Horste für Ankunft der Störche vorbereitet

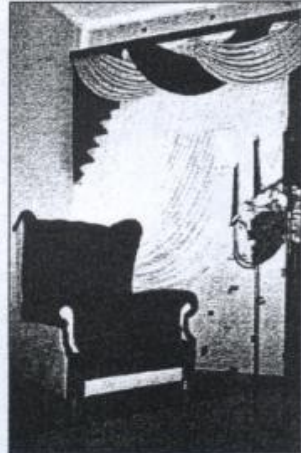
Frühjahrsputz in Storchennestern

Bei Regen und Schnee – wer denkt da schon an den sommerlichen Freund Adebar? So könnte man fragen. Und doch: Meldungen aus Weberin, Neu-Meteln, Boizenburg und Rüststedt künden von der Ankunft der ersten Störche. Das machte die Storcheneitern Sabine und Hartmut Voss aus Mirow ganz unruhig. Wann werden die ersten Störche in unserer Lewitzregion eintreffen? Ein Termin für den Frühjahrsputz in den Storchennestern wird kurzfristig vorverlegt. Nach ihrem langen Flug sollen die Glücksbringer ein behagliches Nest vorfinden, z. B. auf dem Gelände der Familie Voss, wo seit 1998 eine Storchenfamilie zu Hause ist. Zur Aktion Frühjahrsputz war auch Peter Scholz von der Kreisfachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Parchim im NABU angereist, Weiden und Stroh für den Ausbau der Horste im Hänger. Der Naturschutzbeauftragte betreut 34 Storchhorste im Kreis Parchim. Dazu gehören die Kontrolle und Datenerfassung. Die Hubbühne für die Arbeit in luftiger Höhe stellt seit Jahren die Firma Gerd Hasselbrink aus Tramm kostenlos.

Und dann ging es hoch bis an den Rand der übermeterbreiten Horste. Nasses, ausgewachsenes Gras wurde entfernt, Weiden in den Grundstock eingeflochten, den die Störche im letzten Jahr gelegt haben. Mit Stroh und gehäckseltem Holz wurden die Nester gepolstert und mit Kalk teilweise geweißt, um den Störchen eine neue Wohnung anzubieten. So wurden alle Storchennester in Jamel, Mirow und Banzkow kontrolliert, neu hergerichtet bzw. Sicherungsmaßnahmen eingeleitet. Inzwischen haben die ersten Störche auch in unserer Region ihre Nester bezogen. Die Sorge um diese Tiere sollte jedoch nicht nur ein Anliegen der Storcheneitern sein. Wir alle sollten dafür sorgen, dass die Störche in den Lewitzdörfern, einem für sie außerordentlich günstigen Lebensbereich, willkommenen Gästen sind. H. Dähn

„Früh übt sich, was ein Meister werden will“...

...so heißt es im Volksmund, und das trifft voll auf den 26-jährigen Markus Beckmann zu. Von der Pike auf hat er sein Handwerk als Raumausstatter/Polsterer gelernt. In der familiären Werkstatt hat er dem Vater, einem versierten Polsterer, über die Schultern geschaut und sich auch bei anderen berufserfahrenen Handwerkern umgesehen. Er hat ihre Erfahrungen übernommen, aber sie auch durchdacht und eigenes Kreatives eingebracht.



Das war das Meisterwerk von Markus Beckmann: Eine Koje, in der Fußboden, Wand und Fenster farblich ansprechend und wohllich gestaltet wurden. Als passendes Mobiliar wählte Markus Beckmann den dafür eigens gepolsterten Backensessel.

Foto: Beckmann

Ja, der junge Mann, der beim ersten Eindruck etwas ruhig und zurückhaltend wirkt, ist eher überlegt und besonnen, der sehr treuherzig seinen beruflichen Weg geht. Die Lehre absolvierte er mit Auszeichnung, ein Grund zur Freude für die ganze Familie, aber wohl auch ein Grund zur Anerkennung, wenn die Innung ihn danach in den Prüfungsausschuss Mecklenburg-Vorpommern berief, wo er seit drei Jahren bei der Auswahl und Prüfung der Lehrlinge mitwirkt. Die nächste Etappe für den beruflichen Werdegang eines Markus Beckmann wurde in-

dessen der Weg zum Meister. Es gab zwei Möglichkeiten, den kürzeren, direkten Weg oder den längeren über Arbeit und Studium. Markus wählte den letzteren in Übereinstimmung mit dem Vater

und den Möglichkeiten des kleinen Unternehmens. Neben der Arbeit in der väterlichen Werkstatt büffelte er in den nicht billigen Fachbüchern, bereitete sich gründlich auf die Teilprüfungen vor und fuhr alle vier Wochen zum theoretischen Studium nach Potsdam.

Er schaffte es, war wieder unter den Besten und nimmt in den nächsten Tagen den Meisterbrief in Empfang – wieder ist eine Wegstrecke abgeschlossen und ein Grund vorhanden, im Familienkreis auf den jungen Meister anzustoßen.

Wie geht es weiter? Ich erinnere mich an die Fahrt des Blasorchesters nach Amerika. Die Truppe saß in einer kleinen Kneipe in New York, unweit vom Broadway-Trübel. „Wenn ich Arbeit hätte, hier könnte es mir gefallen“, sagte Markus damals. Was ist aus dieser Abenteuerlust geworden? Ein Lächeln als Antwort, d. h. hier werde ich gebraucht – in der väterlichen Werkstatt, bei den Freunden in der Dorfkapelle oder als stellvertretender Vorsitzender der Drachenboot-Renngemeinschaft „Blues Brothers“. Ehrlich gesagt, mich freut es, dass der junge Mann nicht nur das große Geld, sondern den Platz in der dörflichen Gemeinschaft sieht. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg, Markus! **H. Dähn**

OSTERFEUER am Ostersonnabend

Am Sonnabend, dem 14. April, um 19.00 Uhr zündet die freiwillige Feuerwehr wieder das Osterfeuer hinter dem Sportplatz an. Alle sind zum gemütlichen Plausch am Feuer mit Glühwein und Bratwurst herzlich eingeladen. **Wehrleiter Manfred Dähn**

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburstage im Mai

- NOACK, HILDE**, Banzkow, 1. 5., 65 Jahre
PETZOLD, ELEONORE, Banzkow, 1. 5., 69 Jahre
LEMCKE, HENRIETTE, Banzkow, 3. 5., 74 Jahre
STIER, HELENE, Banzkow, 5. 5., 68 Jahre
GRIMM, TEJA, Banzkow, 5. 5., 67 Jahre
SABBAN, HANS-JOACHIM, Banzkow, 10. 5., 67 Jahre
KURBUWEIT, HEINZ, Banzkow, 11. 5., 66 Jahre
HECK, INGRID, Banzkow, 12. 5., 66 Jahre
JANISKA, MARTHA, Banzkow, 13. 5., 72 Jahre
BLIEMEL, PETER, Banzkow, 13. 5., 65 Jahre
LANG, STEFANIE, Banzkow, 14. 5., 83 Jahre
SCHIERLE, INGE, Banzkow, 14. 5., 72 Jahre
FÜRSTENHAUPT, INGEGLORE, Banzkow, 15. 5., 66 Jahre
KARNATZ, KAETHE, Mirow, 18. 5., 74 Jahre
BERGMANN, GÜNTER, Mirow, 18. 5., 71 Jahre
DÄHN, HELMUT, Banzkow, 18. 5., 67 Jahre
SONNTAG, WALTER, Banzkow, 20. 5., 66 Jahre
JANISKA, KARL, Banzkow, 25. 5., 73 Jahre
DYBA, HORST, Banzkow, 25. 5., 67 Jahre
DIECKMANN, GERTRUD, Banzkow, 26. 5., 78 Jahre
MATZ, PAULA, Banzkow, 27. 5., 87 Jahre
PETERS, INGRID, Mirow, 28. 5., 60 Jahre
SEIL, URSULA, Banzkow, 28. 5., 60 Jahre
GAJEWSKI, KARL-HEINZ, Banzkow, 29. 5., 67 Jahre
WEBER, ANNI, Banzkow, 31. 5., 73 Jahre
PAEPKE, HEINZ, Banzkow, 31. 5., 72 Jahre
KARNATZ, JOHANNES, Mirow, 31. 5., 66 Jahre

VERANSTALTUNGEN DES STÖRTAL-VEREINS IM APRIL

- 10. 4. 14.00 Uhr, Kinder: Window color, Fensterschmuck
- 12. 4. 14.00 Uhr, Kinder: Anfertigung eines Grashasens
- 17. 4. 14.00 Uhr, Kinder: Wir backen Eierpfannkuchen
- 18. 4. 19.30 Uhr, Kreativabend: Arbeiten mit Märchenwolle
- 19. 4. 14.00 Uhr, Kinder: Anfertigung von Schüttelkarten
- 21. 4. Pflanzmarkt: Die Mitarbeiterinnen des FBZ bieten kleine Basteleinen an
- 24. 4. 14.00 Uhr, Kinder: Kennenlernen der Serviettentechnik
- 25. 4. Tagesfahrt zum „Adler Markt“ nach Hamburg. Abfahrt 6.30 Uhr von allen Haltestellen in Banzkow und Mirow. Kosten für die Fahrt bitte bis spätestens 18. 4. im Störtal bezahlen!
- 26. 4. 14.00 Uhr, Kinder: Anfertigung von Glückwunschkarten

ABM-Frauen in Mirow laden ein

Seit dem 1. März 2001, nach kurzer Pause, wird das ABM-Projekt „Frauen helfen Landfrauen“ des demokratischen Frauenbundes M/V e.V. in Mirow weitergeführt. Sandra Ihde, wohnhaft in Mirow, und Renate Wolk aus Schwerin ermöglichen im Feuerwehrhaus Begegnungen, die das Interesse an Kreativität, Geselligkeit und Kom-

munikation im Dorf fördern. Zu festen Terminen treffen sich hier die Seniorinnen und Senioren, Arbeitslose, Hausfrauen und Kinder. Wann ist etwas los im Mirower Feuerwehrhaus? Die beiden ABM-Frauen nennen folgende Termine: Jeden zweiten Montag im Monat um 14.00 Uhr treffen sich die Senioren in geselliger Runde. Zu ge-

meinsamem Frühstück und angelegten Gesprächen laden die Frauen alle 14 Tage dienstags, 9.00 Uhr, ein. Die Kinder sind jeden Donnerstag um 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus willkommen, wo sie je nach Lust und Laune basteln, spielen, malen oder kochen. Zu den Veranstaltungen sind alle herzlich willkommen, auch Anregungen werden dankbar entgegen genommen. **H. D.**

Der Widerspruch

Es ist sicher eine gute Tradition geworden, wenn die Kinder den älteren Bürgern unserer Gemeinde mit Liedern und Gedichten ihren Gruß zum Jubiläum überbringen. Die Jubiläre sind gerührt, und die Kinder freuen sich auf diese „Gratulationstour“ und ganz gewiss auch über die „süße“ Belohnung. Denn jeder überlegt, wie er sich bei den klei-

nen Sängern bedanken kann und spart nicht an Süßigkeiten. Das ist die eine Seite, eine andere nennt die Leiterin der Kindertagesstätte Gertlinde Kral. Im Kindergarten wird sehr viel Wert auf gesundheitsbewusste Ernährung gelegt, um Übergewicht und Haltungsschäden von Jugend an zu vermeiden. Die Kinder sollen lernen, dass zu viele Süßigkeiten ungesund sind. Und sie sollen auch lernen, jemandem ohne Belohnung eine Freude zu bereiten.

Frau Kral, die dies zu bedenken gibt, meint, dass sie mit ihrem Programm, das Erzieher und Kinder überbringen, erfreuen wollen. Jeder könne es ganz ohne Gegenleistung annehmen. Wenn jemand unbedingt einen Dank abstatten will, dann wäre eine kleine Spende für den Kindergarten oft nützlicher als ein Berg von Süßigkeiten, der dazu noch guten Absichten in der Erziehung entgegenwirkt. Ein Vorschlag, der einleuchtet, oder was meinen Sie? **H. Dähn**

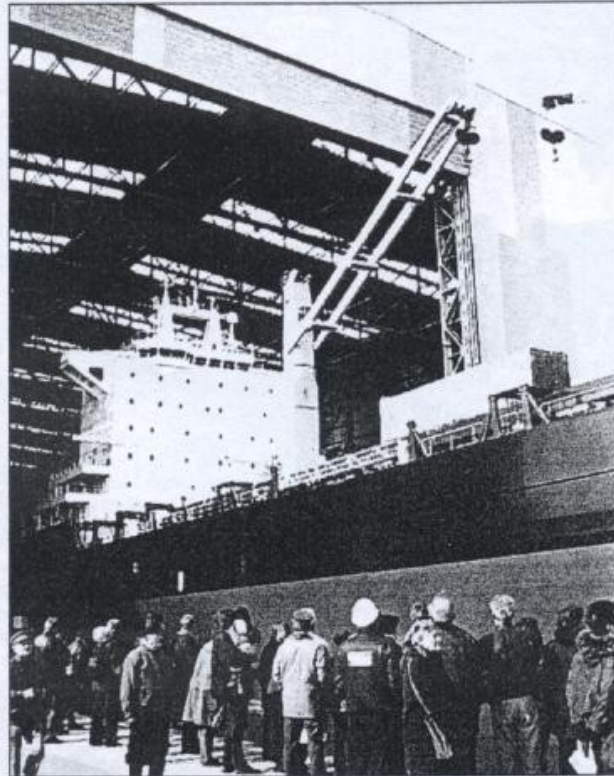
Mit der Wismarer Werft in einem Boot

Ein solches Vorhaben wie die Landesgartenschau braucht natürlich starke Verbündete. Und wie es in einer Hansestadt mit langjährigen Traditionen im Schiffbau nicht anders sein kann, ist dieser Partner die AKER-MTW. Während unseres Besuches in Wismar hatten wir das Glück, die modernste Kompaktwerft Europas zu besichtigen und den Stapellauf eines neu gebauten Containerschiffes mitzuerleben.

Imponierend schon die riesigen Ausmaße dieser Kompaktwerft: 395 m lang, 155 m breit und 72 m hoch ist die Dockhalle, das Baudock hat eine Tiefe von 12 m. Kräne mit einer Tragkraft bis zu 1000 t und einer Spannweite von 140 m helfen den Schiffbauern bei der Montage. Ein Schiffsdiesel wiegt nicht selten um die 600 t und hat eine Leistung von 75 000 PS. Mit fast 50 km/h bringt er dann Passagiere und Frachten über die Weltmeere. Aber nicht alle bisher in Wismar gebauten 369 Schiffe haben diese Dimensionen, bei den 27 Typen sind auch kleinere dabei.

Heute entstehen in Wismar in erster Linie Passagier- und Containerschiffe, zurzeit zum Beispiel das Schwesterschiff der AIDA. Dieses Clussschiff wird im März 2002 fertiggestellt und dann mit 1582 Passagieren und 418 Mann Besatzung in See stechen. Da die Außenkabinen Balkone haben, kann man jederzeit Seeluft pur genießen. Ein Schiff wie die AIDA kostet 350 Millionen DM, wovon 40 % Wertarbeit sind und 60 % über Fremdfirmen realisiert werden, vor allem im Bereich der Ausstattung.

Die Wismarer AKER-MTW hat ein hohes Leistungspotenzial. Durch die Vorgaben der EU kann das aber nur zu ca. 50 % ausgeschöpft werden, sonst gibt es saftige Strafen. So sind die 1380 Beschäftigten der Werft nicht immer ganzjährig ausgelastet, je nach Aufarbeitungsstand der einzelnen Aufträge. Unverständlich, dass



Informationsbesuch der Bürgermeister auf der Werft

modernste Fertigungskapazitäten und Fähigkeiten von Spezialisten in Europa nicht ausgelastet werden dürfen und dafür Billiganbieter vor allem aus Südkorea auf den Markt drängen.

15 Schiffbauaufträge hat die Wismarer Werft z. Z. in ihren Auftragsbüchern, mehrere Reeder mussten allerdings abgewiesen werden. Der Stapellauf, an dem wir teilnahmen, verläuft nicht mehr so spektakulär, wie man das von Filmen und Bildern her kennt. Das 12 m tiefe Baudock wird geflutet, und dann zieht ein Schlepper das Schiff aus der Werft heraus. Am Kai erfolgen danach die endgültige Fertigstel-

lung und natürlich der Probelauf der Maschinen.

55 Jahre wird die Wismarer Werft in diesem Jahr, und was 1946 als Reparaturwerft begann, ist bis heute zu einem modernen und leistungsstarken Unternehmen gewachsen, das zum norwegischen Konzern der AKER-Werften gehört. In den nächsten Monaten wird von der Werft viel für die Unterstützung der Landesgartenschau getan, und es ist mehr als ein Symbol, wenn eine Kabine der AIDA auf der Landesgartenschau zu sehen sein und damit bestimmt bei vielen Besuchern die Lust zu einer Kreuzfahrt geweckt wird. S. Leo

Mach mit, mach's nach, mach's besser

Am 24. 03. war in unserer Turnhalle schon am frühen Morgen der „Bär los“. Über 60 Grundschüler aus Banzkow, Plate und Sukow kämpften mit viel sportlichem Geschick und Ausdauer um den Sieg bei den anspruchsvollen Stafelwettbewerben. Lautstark unterstützt von vielen Mitschülern, Eltern und Freunden und gekonnt moderiert von André Kuchenbaecker vom NDR/Radio MV. Der Kampfgeist der Mädchen und Jun-

gen war beeindruckend, und man schenkte sich gegenseitig nichts. Im Eifer des Gefechtes gab es bestimmt so manchen blauen Fleck. Nach mehreren Staffeln, dem Wissenstoto, dem Familienwettbewerb und der großen Abschlussstaffel hatten die Plater Grundschüler am meisten Punkte gesammelt und sich damit den ersten Platz erkämpft. Die Banzkower Grundschüler hatten das Glück auf ihrer Seite, denn mit nur einem Punkt Vorsprung vor den Sukower Mädchen und Jungen retteten sie ihren 2. Platz ins Ziel.

Mit der Übergabe von Urkunden und Sportgeräten als Anerkennung endete diese erfrischende

Veranstaltung, die in diesem Jahr von der Plater Schule organisiert wurde. Im vergangenen Jahr erstmalig zur 700-Jahrfeier von Banzkow gemeinsam mit ADI als „Mach mit, mach's nach, mach's besser“ neu aufgelegt, soll dieser lustige Sportwettbewerb nunmehr zu einer Tradition werden. Herzlichen Glückwunsch an alle Grundschüler zu ihren guten sportlichen Leistungen und einen Dank an die Organisatoren und Betreuer. Die Gemeinde Banzkow unterstützte die Veranstaltung durch die kostenlose Bereitstellung der Turnhalle. Und wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Runde im Jahr 2002! S. Leo

Jugendweiheteilnehmer aus Banzkow und Mirow 2001

FEIERTERMIN 28. APRIL

Andrea Brincker
Claudia Düsterhöft
Stefanie Düsterhöft
Christina Ilse
Jens-Johannes Klückmann
Juliane Lange
André Sandmann
Romina Schwarz
Phillip Sienknecht
Christoffer Thoms
Hannes Wiencke

FEIERTERMIN 5. MAI

Sascha Andree
Jan Appelhagen
Carolin Bergmann
Cynthia Blank
Christin Boywitt
Marilyn Breuel
Christin Buchholz
Katrin Damm
Jana Düker
Christine Franz
Isabell Götz
Babett Götz
Julia Groth
Sebastian Groth
Kevin Haberland
Julia Hansen
Anja Ihde
Carolin Jahn
Christian Karnatz
Michél Karsten
Nora Klähn
Karsten Maaß
Kristian Maaß
Alexandra Maercker
Daniel Michalski
Mathias Müller
Tobias Pommerenke
Christin Portele
Sandro Possehn
Carolin Prenzel
Paul Radusch
Andreas Schmidt
Antje Smietana
Jacqueline Usta
FEIERTERMIN 12. MAI
Effi Löbnau
Daniel Möckel
FEIERTERMIN 19. MAI
Sascha Podlasky
Mathias Steiner
FEIERTERMIN 26. MAI
Christina Borawski
Tim Kaehler
Christoph Krüger
Florian Streicher

Seniorensport in Turnhalle

Wer Interesse an Sport und Bewegung hat, ist in der Seniorensportgruppe immer willkommen. Sie trifft sich jeden Donnerstag von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der Banzkower Sporthalle. Die Leitung der Gruppe hat Ingrid Heck übernommen. Vielleicht schauen Sie an einem Donnerstag einmal vorbei, ob Ihnen das Laufen, die gymnastischen Übungen oder die Ballspiele gefallen. Ihrem Wohlbefinden sind sie auf jeden Fall förderlich. H. D.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

13. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
29. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst
20. Mai, 14.00 Uhr, Gottesdienst